

BMBF-Verbundprojekt KLUG

An die Lehrkräfte für Geschichte
in der Sekundarstufe

Eichstätt, 2.12.2020

Eine an den Kriterien guten Unterrichts ausgerichtete Fortbildungsreihe - schützt vor Corona-Spätfolgen!

Liebe Lehrkräfte für Geschichte,

zur Zeit äußern sich so viele Menschen über Schule und Unterricht wie kaum zuvor. Die digitale Ausstattung von Schulen spielt dabei eine besondere Rolle, genau so wie kreative Formen digitalen Lehrens oder die Sorge vor Belastungen durch Homeschooling für Eltern und Kinder.

Nicht selten wird dabei außer Acht gelassen, was im Zentrum stehen müsste: Das Ziel muss guter Unterricht sein, der möglichst jeder Schülerin bzw. jedem Schüler die bestmögliche Bildung ermöglicht und damit Teilhabefähigkeiten in der Gegenwart und der Zukunft erweitert. Guter Unterricht kann im Klassenzimmer oder als Lernen auf Distanz stattfinden. Digitalität muss dabei immer so genutzt werden, dass sie Lehrkräfte und Schüler*innen beim Lehren und Lernen unterstützt.

Die Unterrichtsforschung hat einige, besonders wichtige Kriterien für „guten“ Unterricht herausgearbeitet. Um wirksam zu sein, müssen diese allerdings auf die einzelnen Fächer angepasst, mit den Lehrkräften durchdacht und eingeübt und auf Unterricht im Klassenzimmer oder zuhause abgestimmt werden.

Wir¹ haben im Rahmen einer Studie ein Fortbildungsprojekt für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe (alle Schularten) erarbeitet, das genau diese Ziele verfolgt. Es handelt sich um das über das

¹ Wir stehen für 3 Disziplinen: Ulrich Trautwein, Tübingen, für die pädagogische Psychologie, Clemens Hillenbrand, Oldenburg, für das Lernen und Lehren in heterogenen Klassen und Waltraud Schreiber, Eichstätt, für die Geschichtsdidaktik

Bundesforschungsministerium geförderte KLUG-Projekt. Das Fortbildungsprojekt wurde bislang sehr erfolgreich in NRW durchgeführt. Wir bieten es nun auch für Bayern an. Es findet von Februar 2021 bis Juni 2021 oder aber im ersten Halbjahr des kommenden Schuljahres statt. Es besteht aus 2 Präsenztagen & 6 live-online-Fortbildungen („E-Sessions“). Näheres zu den Inhalten und Zielen finden Sie im Factsheet im Anhang.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hier geht's zu weiteren Infos und zur Anmeldung:

<https://klugprojekt.de/>

Anmeldung ab sofort, spätestens bis 8.1.2021 möglich

Kommen Sie bei Fragen gerne direkt auf uns zu. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Sachenbacher:

susanne.sachenbacher@ku.de

Wir freuen uns, wenn Sie sich zu einer Teilnahme entscheiden, um so Ihren Unterricht – gerade auch in den Unwägbarkeiten der Corona-Zeiten – weiter zu optimieren.

Mit lieben Grüßen

Ihr KLUG-Team

Anhang: Factsheet

1. Das Fortbildungskonzept: Blended Learning: 2 Präsenztage & 6 live-online-Fortbildungen („E-Sessions“)

Präsenztage 1: Grundlagen zu gutem, digitalem und inklusivem Geschichtsunterricht

- Auf die Tiefenstrukturen kommt es an! Kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung, Classroom-Management
- Historische Orientierung, strukturierter Wissensaufbau, systematische Kompetenzentwicklung als fachspezifische Ziele
- Beste Bildung für alle als Ziel einer inklusiven Schule

E-Session 1: Zielklarheit herstellen – für Lehrkräfte und Schüler*innen

- Leitende Fragestellung für die gesamte Unterrichtsreihe und Fragestellungen für die Einzelblöcke, die zugleich das historische Thema erschließen und auf historische Orientierung zielen
- Advance Organizer als Instrument, das der Planung von Unterrichtsreihen dient und den Schüler*innen Orientierung über die Ziele ihres Lernens bietet

E-Session 2: Inhaltliche Kernkonzepte gezielt vermitteln

- Kategorisierende Begriffsarbeit als Grundlage für Vergangenheitsverständnis und historische Orientierung
- Gezielter Einsatz von Direkter Instruktion: gesicherte und überprüfte gemeinsame Basis für alle; Schülerorientierung durch angeleitetes und freies Üben; Feedbackstrukturen

E-Session 3: Die geeigneten Materialien wählen

- Die Grenzen und Möglichkeiten des Arbeitsgedächtnisses beachten; Neues am gespeicherten Vorwissen und am Alltagswissen andocken und für später nutzbar machen
- Digitale Angebote für zeiteffiziente Materialauswahl nutzen, orientiert an den zu verfolgenden Fragestellungen
- Lernförderung durch angepasste Materialgestaltung und adaptive Aufgabenstellung

E-Session 4: Methodenkompetenz stärken

- Peergestützte Verfahren mit Rollenklarheit (reziprokes Lernen und Lehren)
- Re- und De-Konstruktionskompetenz ausbauen - mit dem Ziel eigenständiger Anwendung auch über den Unterricht hinaus
- Feedback in den Gruppen-Arbeitsphasen und im anschließenden gemeinsamen Lernen

Präsenztage 2: Grundlagen zu gutem, digitalem und inklusivem Geschichtsunterricht: Verbreiterung und Vertiefung

- 2 Motivationsfaktoren: „ich kann’s“ & „ich sehe den Nutzen“ als tiefe und tragfähige Grundlage für das Lernen im Unterricht und darüber hinaus; Wendung auf den Geschichtsunterricht
- Differenzierung: weg von Oberflächen- hin zu Tiefenstrukturen; Ermöglichung gemeinsamen Lernens als Ziel von Differenzierung; Wendung auf den Geschichtsunterricht
- Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung; Wendung auf den Geschichtsunterricht

E-Session 5: **Differenzierung im Geschichtsunterricht verwirklichen**

E-Session 6: **Konstruktive Unterstützung und Feedback im Geschichtsunterricht verwirklichen;**
Lernausgang und Lernfortschritt berücksichtigen

2. Digitale Unterstützungen für guten (Fach-)Unterricht

Die Idee: Durch das Blended-Learning-Fortbildungskonzept zugleich Kompetenzen für die Nutzung von Digitalität im (Geschichts-)Unterrichten erwerben:

- In den E-Sessions synchrone Lehre/ online-Unterricht erfahren und erproben (Konferenztool + Lernplattform)
- Fachlich begründet weitere digitale Tools kennenlernen und erproben, z.B.
 - zur Entwicklung von Advance Organizern
 - zur (adaptiven) Materialpräsentation, nutzbar für Gruppenarbeit Einzelförderung, Homelearning
 - zur Aktivierung von Vorwissen/ Feststellen von Ausgangslagen/ Brainstorming – unter aktiver Beteiligung aller
 - zum kollaborativen Lernen
 - für Feedback (auch gegenseitig)
 - für Befragungen oder zur Überprüfung von Wissen
 - zur Feststellung von Lernfortschritten

Exemplarisch wird jeweils ein kostenfreies, DSGVO-konformes Tool aus einer „Funktions-Familie“ verwendet. Informationen zum Bezug/ zur Nutzung in den Klassen werden in der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

- Kommunikations- und Austauschformen einüben, z.B. über ein Projektforum

3. Kontinuierliche Unterstützung bei der Adaption im eigenen Unterricht

Fortbildungen sind nur wirksam, wenn die Konzepte kontinuierlich im eigenen Unterricht erprobt und in den Unterrichtsalltag aufgenommen werden. Dies wird unterstützt durch

- den Unterrichtsbezug jeder E-Session.
- Übungen während der E-Sessions in Arbeitsgruppen.
- Aufgaben zur Umsetzung in den eigenen Klassen im Anschluss an jede E-Session.
- unterstützendes Material (Advance Organizer, Materialien für Begriffsarbeit, Materialauswahl zu unterschiedlichen Fragestellungen, Rollenkarten für peergestütztes Lernen, etc.), entwickelt von der Projektleitung und den Teilnehmern.

Inhaltlich werden lehrplanrelevante Themen aufgegriffen. Das Spektrum erstreckt sich dabei von den frühen Hochkulturen über die römische Antike (u.a. Patriziat), das Mittelalter (u.a. Grundherrschaft/Ständegesellschaft, Stadt), die Frühe Neuzeit (u.a. Reformation, konfessionelles Zeitalter, Dreißigjähriger Krieg, Hexen), bis hin zum 20. Jahrhundert (u.a. Erster Weltkrieg, NS, Blockbildung, BRD, DDR, Revolutionen von 1989, Entwicklungen der 1990er Jahre). Zudem werden auch Längsschnittthemen wie Globalisierung, Migration, Inklusion-Exklusion aufgegriffen.

4. Überprüfung der Wirksamkeit der Fortbildung in einer breit angelegten wissenschaftlichen Studie

Die Entwicklung des Fortbildungskonzepts ist Teil einer Studie, die die Wirksamkeit von Digitalität nutzenden Fortbildungen vergleicht, die einerseits auf Kontinuität, Interaktion und Begleitung setzen (KLUG-Konzept), andererseits auf die Nutzung digitaler und anderer Angebote in Eigeninitiative.

Die Studie arbeitet mit einem Mixed-Method-Design,

- Erhebungen bei Lehrkräften und ihren Klassen vor Beginn und nach Ende der Fortbildungsreihe zu
 - Geschichtslehrkräfte-Kompetenzen und historische Kompetenzen bei Schüler*innen
 - Selbsteinschätzung (Lehrkräfte)
 - Digitale Unterrichts-Kompetenzen (Lehrkräfte)
 - Wahrnehmung von Unterrichtsqualität (Schüler*innen)
- Kontrollgruppen-Design, d.h. die angemeldeten Lehrkräfte werden nach Zufallsprinzip der Projekt- und Kontrollgruppe zugeordnet. Die Lehrkräfte der Projektgruppe erhalten das Angebot im zweiten Halbjahr des Schuljahres 20/21, die Lehrkräfte der Kontrollgruppe im ersten Halbjahr des Schuljahres 21/22.
- Begleitung der Projektgruppe durch qualitative Studien, u.a. die inhaltsanalytische Auswertung von vertiefenden Übungen, die im Anschluss an die E-Sessions bearbeitet werden.

Die ersten Ergebnisse der Studie zur Fortbildungsreihe stimmen hoffnungsfroh, dass es uns gelingen wird, die Wirksamkeit auf die Kompetenzentwicklung von Lehrkräften wie Schüler*innen auch empirisch nachzuweisen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hier geht's zu weiteren Infos und zur Anmeldung:

<https://klugprojekt.de/>

Anmeldung ab sofort, spätestens bis 8.1.2021 möglich

Für nähere Informationen stehen wir gerne auch persönlich bereit. Ihre Ansprechpartnerin ist Susanne Sachenbacher: susanne.sachenbacher@ku.de

5. Das Fortbildungskonzept: Blended Learning: 2 Präsenztage & 6 live-online-Fortbildungen („E-Sessions“)

Präsenztage 1: Grundlagen zu gutem, digitalem und inklusivem Geschichtsunterricht

- Auf die Tiefenstrukturen kommt es an! Kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung, Classroom-Management
- Historische Orientierung, strukturierter Wissensaufbau, systematische Kompetenzentwicklung als fachspezifische Ziele
- Beste Bildung für alle als Ziel einer inklusiven Schule

E-Session 1: Zielklarheit herstellen – für Lehrkräfte und Schüler*innen

- Leitende Fragestellung für die gesamte Unterrichtsreihe und Fragestellungen für die Einzelblöcke, die zugleich das historische Thema erschließen und auf historische Orientierung zielen
- Advance Organizer als Instrument, das der Planung von Unterrichtsreihen dient und den Schüler*innen Orientierung über die Ziele ihres Lernens bietet

E-Session 2: Inhaltliche Kernkonzepte gezielt vermitteln

- Kategorisierende Begriffsarbeit als Grundlage für Vergangenheitsverständnis und historische Orientierung
- Gezielter Einsatz von Direkter Instruktion: gesicherte und überprüfte gemeinsame Basis für alle; Schülerorientierung durch angeleitetes und freies Üben; Feedbackstrukturen

E-Session 3: Die geeigneten Materialien wählen

- Die Grenzen und Möglichkeiten des Arbeitsgedächtnisses beachten; Neues am gespeicherten Vorwissen und am Alltagswissen andocken und für später nutzbar machen
- Digitale Angebote für zeiteffiziente Materialauswahl nutzen, orientiert an den zu verfolgenden Fragestellungen
- Lernförderung durch angepasste Materialgestaltung und adaptive Aufgabenstellung

E-Session 4: Methodenkompetenz stärken

- Peergestützte Verfahren mit Rollenklarheit (reziprokes Lernen und Lehren)
- Re- und De-Konstruktionskompetenz ausbauen - mit dem Ziel eigenständiger Anwendung auch über den Unterricht hinaus
- Feedback in den Gruppen-Arbeitsphasen und im anschließenden gemeinsamen Lernen

Präsenztage 2: Grundlagen zu gutem, digitalem und inklusivem Geschichtsunterricht: Verbreiterung und Vertiefung

- 2 Motivationsfaktoren: „ich kann’s“ & „ich sehe den Nutzen“ als tiefe und tragfähige Grundlage für das Lernen im Unterricht und darüber hinaus; Wendung auf den Geschichtsunterricht

- Differenzierung: weg von Oberflächen- hin zu Tiefenstrukturen; Ermöglichung gemeinsamen Lernens als Ziel von Differenzierung; Wendung auf den Geschichtsunterricht
- Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung; Wendung auf den Geschichtsunterricht

E-Session 5: **Differenzierung im Geschichtsunterricht verwirklichen**

E-Session 6: **Konstruktive Unterstützung und Feedback im Geschichtsunterricht verwirklichen;**
Lernausgang und Lernfortschritt berücksichtigen

6. Digitale Unterstützungen für guten (Fach-)Unterricht

Die Idee: Durch das Blended-Learning-Fortbildungskonzept zugleich Kompetenzen für die Nutzung von Digitalität im (Geschichts-)Unterrichten erwerben:

- In den E-Sessions synchrone Lehre/ online-Unterricht erfahren und erproben (Konferenztool + Lernplattform)
- Fachlich begründet weitere digitale Tools kennenlernen und erproben, z.B.
 - zur Entwicklung von Advance Organizern
 - zur (adaptiven) Materialpräsentation, nutzbar für Gruppenarbeit Einzelförderung, Homelearning
 - zur Aktivierung von Vorwissen/ Feststellen von Ausgangslagen/ Brainstorming – unter aktiver Beteiligung aller
 - zum kollaborativen Lernen
 - für Feedback (auch gegenseitig)
 - für Befragungen oder zur Überprüfung von Wissen
 - zur Feststellung von Lernfortschritten

Exemplarisch wird jeweils ein kostenfreies, DSGVO-konformes Tool aus einer „Funktions-Familie“ verwendet. Informationen zum Bezug/ zur Nutzung in den Klassen werden in der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

- Kommunikations- und Austauschformen einüben, z.B. über ein Projektforum

7. Kontinuierliche Unterstützung bei der Adaption im eigenen Unterricht

Fortbildungen sind nur wirksam, wenn die Konzepte kontinuierlich im eigenen Unterricht erprobt und in den Unterrichtsalltag aufgenommen werden. Dies wird unterstützt durch

- den Unterrichtsbezug jeder E-Session.
- Übungen während der E-Sessions in Arbeitsgruppen.
- Aufgaben zur Umsetzung in den eigenen Klassen im Anschluss an jede E-Session.
- unterstützendes Material (Advance Organizer, Materialien für Begriffsarbeit, Materialauswahl zu unterschiedlichen Fragestellungen, Rollenkarten für peergestütztes Lernen, etc.), entwickelt von der Projektleitung und den Teilnehmern.

Inhaltlich werden lehrplanrelevante Themen aufgegriffen. Das Spektrum erstreckt sich dabei von den frühen Hochkulturen über die römische Antike (u.a. Patriziat), das Mittelalter (u.a. Grundherrschaft/Ständegesellschaft, Stadt), die Frühe Neuzeit (u.a. Reformation, konfessionelles Zeitalter, Dreißigjähriger Krieg, Hexen), bis hin zum 20. Jahrhundert (u.a. Erster Weltkrieg, NS, Blockbildung, BRD, DDR, Revolutionen von 1989, Entwicklungen der 1990er Jahre). Zudem werden auch Längsschnittthemen wie Globalisierung, Migration, Inklusion-Exklusion aufgegriffen.

8. Überprüfung der Wirksamkeit der Fortbildung in einer breit angelegten wissenschaftlichen Studie

Die Entwicklung des Fortbildungskonzepts ist Teil einer Studie, die die Wirksamkeit von Digitalität nutzenden Fortbildungen vergleicht, die einerseits auf Kontinuität, Interaktion und Begleitung setzen (KLUG-Konzept), andererseits auf die Nutzung digitaler und anderer Angebote in Eigeninitiative.

Die Studie arbeitet mit einem Mixed-Method-Design,

- Erhebungen bei Lehrkräften und ihren Klassen vor Beginn und nach Ende der Fortbildungsreihe zu
 - Geschichtslehrkräfte-Kompetenzen und historische Kompetenzen bei Schüler*innen
 - Selbsteinschätzung (Lehrkräfte)
 - Digitale Unterrichts-Kompetenzen (Lehrkräfte)
 - Wahrnehmung von Unterrichtsqualität (Schüler*innen)
- Kontrollgruppen-Design, d.h. die angemeldeten Lehrkräfte werden nach Zufallsprinzip der Projekt- und Kontrollgruppe zugeordnet. Die Lehrkräfte der Projektgruppe erhalten das Angebot im zweiten Halbjahr des Schuljahres 20/21, die Lehrkräfte der Kontrollgruppe im ersten Halbjahr des Schuljahres 21/22.
- Begleitung der Projektgruppe durch qualitative Studien, u.a. die inhaltsanalytische Auswertung von vertiefenden Übungen, die im Anschluss an die E-Sessions bearbeitet werden.

Die ersten Ergebnisse der Studie zur Fortbildungsreihe stimmen hoffnungsfroh, dass es uns gelingen wird, die Wirksamkeit auf die Kompetenzentwicklung von Lehrkräften wie Schüler*innen auch empirisch nachzuweisen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hier geht's zu weiteren Infos und zur Anmeldung:

<https://klugprojekt.de/>

Anmeldung ab sofort, spätestens bis 8.1.2021 möglich

Für nähere Informationen stehen wir gerne auch persönlich bereit. Ihre Ansprechpartnerin ist Susanne Sachenbacher: susanne.sachenbacher@ku.de